

Peter Oltmanns – Bildermacher

DAS *fiktive* INTERVIEW

In einem Buch von Frank Paschen (Autor/Fotograf) entdeckte ich eine interessante Checkliste, mit der ich meinen eigenen Standpunkt als Bildermacher fand. Die Fragen nutzte ich, um ein Interview mit mir selbst zu führen. Folgende Fragen stellte ich mir und gab dazu folgende Antworten.

Wie bin ich zur Fotografie gekommen?

Als Werbeberater und Geschäftsführer einer eigenen Druckerei hatte ich oft mit Fotografen zu tun, deren Bilder ich am Computer bearbeitete – das faszinierte mich. So fing ich selbst an zu fotografieren. Aber der Beruf ließ mir wenig Zeit für mein neues Hobby. Nach dem Berufsleben konnte ich mich wieder mit der Fotografie und dem Bildermachen beschäftigen.

Wie war mein erstes Foto?

Aus heutiger Sicht: furchtbar – damals noch analog. Aber auch die nächsten Fotos, dann digital, waren kaum vorzeigbar. Erst mit der Zeit wurden meine Bilder besser und ich fand meinen eigenen Stil.

Was fotografiere ich?

Ich bin nicht der klassische Fotograf, der schöne Landschaften und Porträts fotografiert. Mir passiert es manchmal, dass ich von Passanten gefragt werde ... was fotografieren Sie denn da ... wenn ich mal wieder ganz nah vor einem Container stehe und Roststellen ablichte oder in einen Busch steige, um ein kleines Motiv bildfüllend aufnehmen zu können.

DigiART, Bild-Composing, Wabi-Sabi – was ist das?

Die Meinung mancher Fotografen, dass nur das 'richtige' Fotos sind, wenn sie unverändert aus der Kamera kommen, kann ich nicht teilen. Bildbearbeitung gehörte von Anfang an zur Fotografie – Entwickeln, Abwedeln, Nachbelichten – ganz zu Schweigen von den vielen Einstellmöglichkeiten, die moderne digitale Kameras heute bieten. Das Bildermachen hört bei mir nicht beim Abspeichern der Fotos auf – oft sind diese das Ausgangsmaterial für die weitere Bildbearbeitung – ich nenne das **digiART**.

Bild-Composing bietet mir die Möglichkeit, Bilder zu erschaffen, die es in der Realität nicht gibt. Ich kann Ideen und Bildgestaltungs-Konzepte ausprobieren, die beim Fotografieren kaum oder überhaupt nicht möglich sind. Wie bei einem Gemälde können mit Bild-Composing verschiedene Elemente zu einem Bild vereint und so Geschichten erzählt oder Botschaften vermittelt werden – mal humorvoll, mal nachdenklich.

Wabi-Sabi ist ein japanisch ästhetisch-philosophisches Konzept. Die drei zentralen Merkmale sind: Einfachheit, Bescheidenheit, Natürlichkeit. Es wäre vermessen, zu verlangen, dass wir die Philosophie des Wabi-Sabi eins zu eins in unseren Alltag übernehmen sollten. Doch ein bisschen Wabi-Sabi zu leben – ich versuche es in der Fotografie – wäre vielleicht etwas?

Wabi-Sabi gibt mir die Freiheit, das zu fotografieren, was ich am liebsten will – ganz ohne mich in das Korsett aus fotografischen Regeln und Konventionen zwingen zu müssen.

Wie viel Zeit widme ich meiner Fotografie?

Zu wenig, sage ich immer. Aber wie schon erwähnt, versuche ich, durch nachträgliche digitale Bearbeitung meinen Bildern eine besondere Aussage und meinen eigenen Stil zu geben. Das kostet zwar Zeit – bereitet aber auch viel Freude.

Wo fotografiere ich?

Nun – überall dort, wo es sich lohnt, nach besonderen Motiven Ausschau zu halten. Ich wohne seit fast 8 Jahren in Görlitz – für viele eine der schönsten Städte Deutschlands. Hier finde ich Motive, die mich reizen und zum Bildermachen animieren – historische und moderne, neue und marode, alte und junge ...

Wem zeige ich meine Bilder?

Allen, die sie sehen wollen! Ich bin in einigen Internetforen für Fotografie und Kunst vertreten. Präsentiere mich mit einer eigenen Website und Online-Shop. Beteilige mich an Ausstellungen und Festivals.

Woher nehme ich mein Fotowissen?

Aus diversen Kursen und jeder Menge Fachliteratur. Im Internet immer auf der Suche nach Neuigkeiten und bewährtem Wissen. Und natürlich aus Gesprächen mit meinen Fotofreunden.

Was begeistert mich neben der Fotografie?

Mich interessiert besonders Geschichte – von der 'grauen' Vorzeit bis zum heutigen Tag. Vor 5 Jahren unternahm ich eine Fotoreise auf den Spuren der Römer. Diese Tour führte entlang des Limes – vom Rhein an die Donau. Daraus entstand auch eine Website. So konnte ich alle meine 'Hobbys' unter einen Hut bringen – Fotografie, Historie, Webdesign.

Die letzte Frage ...

Was möchte ich mit meiner Fotografie erreichen?

Mit meinen Bildarbeiten dem Betrachter Freude bereiten, ihn aber auch zum Nachdenken bewegen.

Kurz-Biographie

Peter Oltmanns – Bildermacher – Autodidakt mit Leidenschaft

Werbekaufmann – Werbeberater

1970 – 2005 : geschäftsführender Gesellschafter einer Druckerei in München

2006 – heute : Webdesigner – Inhaber der pol-web-media Internetagentur – seit 2011 in Görlitz

Ausstellungen:

Kunstmühle Ludwigsdorf – Görlitzer Fotofestival – Weinböhma – Kloster Altzella / Nossen –

Pulsnitz – Wassermühle Wittgendorf / Zittau – OLKV Landratsamt Görlitz – Bad Muskau

*Peter Oltmanns – Blumenstraße 15 – 02826 Görlitz – Telefon 03581 8999995 – info@pol-web-media.de
<https://peter-oltmanns.de> – <https://goerlitzer-fototreff.de> – <https://goerlitz-fotos.de> – <https://pol-web-media.de>*